

## BUND Kreisgruppe Bonn gestaltet Sumpfbeet im Gemeinschaftsgarten "Naturinsel Pennenfeld"

# Nasse Füße im Beet

Voller Körpereinsatz war am Samstag, 12. Juli, im Gemeinschaftsgarten des Vereins Lebensqualität im Alter (LeA) in der Maidenheadstraße im Bonner Stadtteil Pennenfeld gefragt. Am Tag der offenen Gartenpforte half die BUND Kreisgruppe Bonn tatkräftig bei der Anlage eines Sumpfbeets - ein weiteres schönes Element in dem Naturgarten, der in unmittelbarer Nähe einer von LeA betreuten Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz liegt.

*Karin Roth*

Unzählige Schubkarren mit Sand und Kies wurden in einer etwa vier mal vier Meter großen und 80 Zentimeter tiefen, terrassierten Grube auf einer von Vlies geschützten Teichfolie versenkt. Die Bepflanzung des Beets mit einheimischen Sumpfpflanzen wie Blutweiderich, Sumpfdotterblume, Iris, Sumpfergissmeine und Sumpflutauge erfolgte am Rand in eine 15 Zentimeter starke Sandschicht. Als Dünger dienten einige Schaufeln voll Lehmbo-den. Für den letzten Arbeitsschritt mussten noch einmal alle Kräfte mobilisiert werden: Die restlichen Zentimeter bis zur Bodenkante wurden mit feinem und groben Kies aufgefüllt - insbesondere die tiefere Beetmitte. Hier steht das Wasser aus Sicherheitsgründen maximal 30 Zentimeter hoch. Eine senkrechte Bahn aus festem Kunststoffmaterial umrandet das Beet und dient als Kapillarsperre, um zu verhindern, dass der umliegende Boden das Wasser aus dem Sumpfbeet saugt.

Ein Garten für Demenzkranke und ihre Nachbarn

Startschuss für die Anlage der "Naturinsel Pennenfeld" war bereits im Jahr 2012. Ein Initiator ist der Verein LeA, dessen Ziel die Förderung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten für Menschen mit Demenz in Bonn und Umgebung ist. Zusammen mit dem Verein und dem Quar-



Viel "Fußarbeit" war erforderlich, um die Vlies und Teichfolie möglichst faltenfrei zu verlegen.

tiersmanagement Pennenfeld haben die WG-Bewohner und weitere Nachbarn des unmittelbar angrenzenden Mehrfamilienhauses den etwa 1800 Quadratmeter großen Garten unter Anleitung der Diplom-Biologin und Naturgartenplanerin Ulrike Aufderheide Stück für Stück aus einer Rasenfläche gestaltet.

Vor allem "ganz viel Natur" wünschten sich die Anwohner zu Planungsbeginn und so entsteht seit zwei Jahren ein vielfältiges Gartenparadies mit verschiedenen Gartenelementen wie einer Himbeerspirale, einem rollstuhlgerechten Rundweg, bunten Beeten und Hecken aus vorrangig einheimischen Gehölzen und Wildstauden. Dabei helfen Wildpflanzen wie Malven, Mohn oder Kornblumen gerade dementen Menschen, sich an die Pflanzen ihrer Kindheit und Jugend zu erinnern. Aber nicht nur die Anwohner profitieren von der Verschönerung ihrer



Bepflanzt wurde der Rand des Sumpfbeets mit einheimischen Sumpfpflanzen.

Wohnumgebung. Mit der Naturinsel und ihren einheimischen Pflanzen wird auch eine Vielzahl von Tierarten unterstützt: von Kleintieren wie Igel, über Vögel bis hin zu zahlreichen Insektenarten.

### Wildstrauchhecken-Pflanzaktion

Einen wichtigen Beitrag leistet dabei auch die Wildstrauchhecke, die letzten Herbst mit Hilfe der BUND Kreisgruppe aus Wildrosen, Wasserschnellball, wilden Johannisbeeren und Faulbäumen gepflanzt wurde. Letztere Gehölzart ist namensgebend für den Faulbaumbläuling, eine kleine Schmetterlingsart mit blauen Flügeln, die als Wirtspflanze für die erste Faltergeneration Faulbäume benötigt. Der Blutweiderich im Sumpfbeet dient der zweiten Generation als Nahrungsquelle und zur Eiablage.



Fertig! Die Tierwelt kann einziehen.

Zitronenfalter, die als einzige mitteleuropäische Schmetterlingsart ein ganzes Jahr leben und als Falter überwintern, sind auch auf Faulbäume angewiesen. Sie nutzen diese Gehölze - neben dem Kreuzdorn - im Frühjahr für die Eiablage. Von den Blättern ernähren sich die Raupen im Laufe ihrer Entwicklung.

### Viele Unterstützer

Auch viele andere ehrenamtliche Helfer und Gruppen wie verschiedene Schulen haben das Gemeinschaftsgartenprojekt bislang tatkräftig unterstützt. Kürzlich wurde mit den Arbeiten an einer großen Spinnenskulptur aus Beton begonnen - hier arbeiteten Schüler der Elisabeth Selbert Gesamtschule mit.

Wer den Verein LeA unterstützen möchte, findet unter [www.lea-bonn.de](http://www.lea-bonn.de) und [www.zuhause-im-pennenfeld.de](http://www.zuhause-im-pennenfeld.de) weitere Informationen.